

sondern auch dem „Gehalt“ nach voll materialisiert gewesen. Auch vom Ektoplasma-Ueberwurf mancher Phantome wird immer wieder berichtet, und es wäre ja denkbar, dass Blitzlichtaufnahmen im allgemeinen nur dann gelingen, wenn das betr. Phantom eine gewisse Konsistenz hat, was nicht nur dem Photoapparat, sondern auch dem Phantom dienlicher sein könnte. So wie die meisten Geister-Photographien nun einmal aussehen, werden sie als solche nicht beweiskräftig sein können; erst wenn alle anderen Bedingungen erfüllt wären, erhielten sie wieder Bedeutung, nicht nur bezüglich der Beschaffenheit solcher Phantome, sondern auch bezüglich der Halluzinationstheorie, die, brüchig wie sie ohnehin schon ist, dann von selbst zusammenbrechen müsste.

Emil Mattiesen sagte (Der jenseitige Mensch, Berlin/Leipzig 1925, S.560) von Katie King, Yolanda „und hundert anderen Phantomen in allen Formen und Grössen beider Geschlechter, die sich benehmen wie Menschen, gehen und reden, Dinge anfassen und heben, Hände schütteln und Küsse austeilen“: „Ich will in das undurchdringliche Dornengestrüpp der Einzelkritik dieser Berichte keinen Schritt tun. Ihre Unzulänglichkeit nach heutigen Begriffen erschwert ihre Einschätzung ebenso sehr, wie sie die grossartige Verwerfung in Bausch und Bogen dem Nichtkenner erleichtert“ (später hat sich Mattiesen hier wie anderswo wesentlich positiver geäussert). Sein Standpunkt aus jenen Jahren dürfte, *in einem streng wissenschaftlichen Sinne*, auch für uns verbindlich sein.

*Abb. links oben:* Pastor Liljeblad mit dem Phantom des Pastors Christensen, der ihm seine linke Hand auf die Schulter legt. Kleine zierliche Gestalt in reichem, faltigem Teleplasmagewand, das vorn offensteht. Auf dem tiefen Schatten im oberen Gesicht hellere Reflexe. Schatten von Köpfen der Teilnehmer unten auf dem Gewand. Aufnahme vom 20. Mai 1938.

*Abb. rechts oben:* Dr. Monark im Spalt des Vorhanges Rita festhaltend, die sich im letzten Augenblick vor der Aufnahme zurückziehen will. Ihre linke Hand etwas sichtbar. Ihre frischroten Lippen erscheinen hier schwarz. Aufnahme von Liljeblad am 12. Mai 1939. Hier nur Ausschnitt.

*Abb. links unten:* Das Medium in Trance mit dem kleinen Knud im Vorhangsspalt, dem er die rechte Hand auf die Schulter legt, damit er ruhig stehen bleibt. Knud schwebt, das Teleplasmagewand löst sich unten auf. Aufnahme am 7. April 1939. Eingesetzt der Namenszug Knuds, Ausschnitt aus einer Karte, die er auf einer Sitzung beschrieb mit dem weiteren Text: „Söster Lauras Skole. 3. Plan“ (Schwester Lauras Schule, 3. Plan). Er behauptet also, im Jenseits Schüler der Laura zu sein! Er ist der bekannteste Spukmacher bei verschiedenen Medien, experimentell verwertbar!

*Abb. rechts unten:* Bruder Stephan, ein Araber, Kontrolle des Mediums Frau Ziegler, der auch gern bei Einer Nielsen sich materialisiert. Ausschnitt aus Aufnahme mit Teilnehmern und Kabinett am 18. Mai 1943 von A. Christensen, wohl die deutlichste existierende Aufnahme vom Gesicht eines Phantoms.

(Legendentexte von Dr. Hans Gerloff)